



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Schöner Alcoranischer Nessel Krantz. Auß den
Köstlichen vnnnd Vbertrefflichen/ nicht Tischreden/
sondern Fürnemen Operibus, vnnnd Büchern des vil
Seeluerlürstigen/ auch deßhalben Tewren Manns vnd ...**

Luther, Martin

Freyburg in Vchtlandt, 1591

VD16 L 3579

15. Wann die Concilien zwo gestalt im Nchtmal zulassen/ will Luther ihnen
zutruz allein ein/ oder gar kein gestalt reichen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32783

Gott nicht. (Permissiue) zulässiglich / sondern (potenter) freestig vnd würcklich / vnd sey vnrecht geredt / wann man sag / Gott laß das böß zu / er thü es aber nit selbst. Item etlicher Herzen schleußt Gott auff das sie glauben / etlicher aber Herzen verstockt er vnd verblindt ihre Augen / vnd Gott wöll nicht das alle selig werden. Item in locis communibus fol. 10. An. 23. steht / das in allen Menschlichen sachen Geistlichen vnd Weltlichen kein freyer will / kein Contingentia sey / sondern alles vermög der Schrift / auß lauterer nothwendigkeit geschehe.

A Z O A R A XIII.

Wie Hochnöttig Luther beyde Gestalten im Nachtmal zu reichen halt. T o. 12. fol. 90.

Dem Luther ist nöthiger das Pfaffen Mönch vnd Nonnen Weib vnd Mann nehmen / dann dz zwey gestalt im Nachtmal gereicht werden. Also hat ihn die Kuten gedruckt.

Wän solche noth wer beyder gestalt (im Nachtmal) zu nessen (als noth ist / wie zu vor stet) / das die Priester sich beweiben vñ Mönch vnd Nonne frey sein soll auß dem Orden zulauffen vnd zu Heyrathen) wöllten wir auch kein ergernuß oder schwach gewissen ansehen.

A Z O A R A XV.

Wän die Concilia zwey gestaltē / im Nachtmal zu lassen / will Luther men zutruß allein ein oder gar kein gestalt reichen.

T Om. 2 Lat. fol. 559. Nos Christi ius habemus, & Concilia nec morari nec audire volumus in his quæ manifestè sunt Euangelij. Quin amplius

dici.

dicimus: si quo casu Concilium propria authoritate id statueret aut permetteret, tunc minimè omnium nos velle vtrâq̃ specie potiri, immò tunc primum IN DESPECTVM TAM CONCILII QVAM STATVTI, VELLE MVSVT ALTERVTRA TANTVM, AVT NEVTRA, ET NEQVAQVAM VTRAQVE POTIRI, ET PLANE EOS ANATHEMA HABERE, quicunq̃ authoritate talis Concilij vel statuti vtrâq̃ potirentur.

Auff Deutsch.

Wir haben Christi Recht / vnd wollen nach den Concilien nichts fragen / auch sie nit hören / in sachen die außdrucklich vom Euāgelio gebotten sein. Ja wir sagen weiter / wann auff einem fall das Concilium engenes Gewalts dis verordnet / oder zu ließe / das als dan wir Durch auß nicht beyde Gestalten zulassen / sondern erst dem Concilio vnd seiner Ordnung zu Verachtung vnd Trutz Entweder eine / oder gar keine / Aber gar nit zwey Gestalten brauchen / sondern die jenigē für Verflucht halten wolten / die auß geheiß solches Concilij vnd Ordnung zwey Gestalten nāmen.

NB. Vnd das die Lutherischen dis nicht zu entschuldigen haben / so hat der Luther dis so Geschriben An. 22. da er kurz zu vor zwey Gestalten noch nicht für gebottene / sondern für frey gehalten. In Latinis Epistolis fol. 94. 4. An. 21. Item Tom. 2. fol. 88. An. 22. vnd zu vor An. 20. in captiuitate Babylonica Tom. 1. Latino fol. 262. & Tom. 1. German. An. 20. fol. 218. & 219. da er

D iij sagt:

sagt: Man soll Gebieten vñnd Lehren / das man sich an einer Gestalt genügen lasse / Er Luther hab es auch nie anderst ge- leert. Item eodem Tomo. & anno fol. 211. da er sagt Christus hab nicht gebotten ein oder zwo Gestalten zu messen / vñnd die Hussiten hetten vnrecht / das sie sich nicht genügen lassen an ei- ner Gestalt / 22. In massen Philippus in seinen Locis. Cōmu- nibus fol. 78. An. 22. auch (welche Luther vber aller Vätertern Bücher setzt vñ Canonisirt) eine oder beyde Gestalten zu brau- chen für Adiphorum vñd Mittelding setzt / darinn niemandt Sündigen könn / wer eine oder zwey Gestalten brauche.

Wann das Conciliū hies- se Gott lobē / so wolte der Epicurische Luther Gott Verfluchen. Vñd diß ist der ganz Schatz vñd Inhalt des Lutheri- schen Euangelijs.

Ist es ihme dann An. 22. noch ein frey Werk gewesen / wie darff er hie sagen / es steh außdrucklich im Euangelio. Vñnd darzu wann es außdrucklich im Euangelio stach / vñnd Luther nicht leugt / warum wolt dann der Schandvogel dem Concilio zutrus / ein sach die manifesti Euangelij / vñd in Gottes Werk gebotten ist / verendern vñd abschaffen? Ist diß libertas Spiritus? So thut doch liebe Teutschen die Augen auff / vñnd erken- net disen Hölkrachen / die grosse Saw / die den Weingartē des Herzen so schendlich nach seine eygne Fleischlust / verwüstet.

IN AZOARA XVI.

Der Alcoran gar.

Man soll Gott nicht erzürnen mit villem Ge- bett / vñd ist nichts dann Teuffel / vñd Tod / wann man ober ein Jahr widerumb Bettet / was zu vor Gebettet worden.

Uder Kirchen Postill An. 1544. zu Wittenberg auß- ganacn fol. 191. Dominica 1. Post Trinitatis.

Die weil nuhn solches vngewiß ist / vñnd wir nicht wissen / Ob die Seel verurtheilt sey / ist nicht sünd das du für sie bittest: Aber auß diese

weiß!